

Die Erfolge der GRÜNEN in Nürnberg bei Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen seit den 1980er Jahren

Grüne Welle schwappt nach Nürnberg

Die Erfolge der GRÜNEN bei den letzten Landtagswahlen und v.a. der Europawahl 2019 haben die einstige kleine „Ökopartei“ vielerorts in die Position eines ernst zu nehmenden politischen Konkurrenten zu den großen Volksparteien CDU/CSU und SPD gebracht. Angesichts der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre sind bei Wählerinnen und Wählern die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz deutlich in den Fokus gerückt. Es ist v.a. die jüngere Generation, die ihren Unmut zum Status quo in breiter Front zum Ausdruck bringt und sich politisch engagiert.

Betrachtet man die jüngsten Wahlergebnisse der GRÜNEN, dann entsteht der Eindruck, dass sich die grüne Welle über alle föderalen Ebenen hinweg und ganz besonders eindrücklich in den Großstädten niederschlägt.

Als treibende Kraft hinter dieser Erfolgsgeschichte gelten angesichts von Umfrageergebnissen wie auch den Erkenntnissen aus der repräsentativen Wahlstatistik die jungen Leute. „Das junge Deutschland wählt grün“ (SZ vom 26.Mai 2019) sagen die einen, andere sprechen von einem „Urgrünen Zeitgeist“, der die GRÜNEN „nicht nur Prognosen sondern auch Wahlen“ gewinnen lässt (Zeit vom 26.Mai 2019).

Das Amt für Stadtforschung und Statistik hat in seinen Analysen zur Landtagswahl 2018 (W208) und zur Europawahl 2019 (W210) über den überraschend deutlichen Höhenflug der GRÜNEN in Nürnberg bereits ausführlich berichtet. Während die Umwälzungen in der Wählergunst den GRÜNEN einen Stimmengewinn verschafften, mussten andere Parteien hingegen zwangsläufig Stimmenverluste hinnehmen. In Nürnberg hat das v.a. die SPD getroffen, die bei der Landtagswahl 2018 mit 14,6 % ihr Ergebnis von 2013 glatt

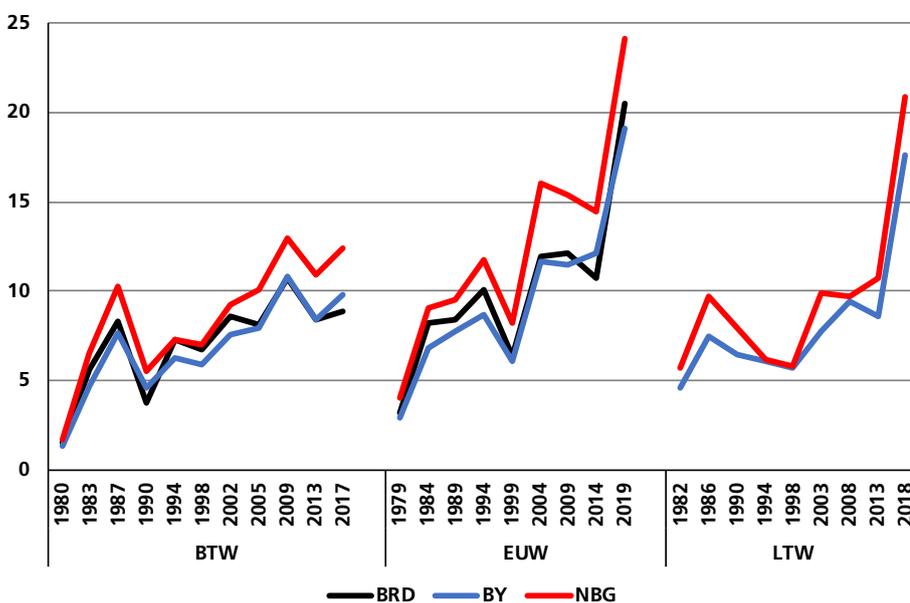
halbiert hat und bei der Europawahl 2019 sogar noch deutlichere Einbußen gegenüber der Europawahl 2014 verzeichnen musste.

Langzeitentwicklung seit 1980

Diese in der Tat erstaunliche Entwicklung einer Partei war der Anstoß dafür, dass sich das Amt für Stadtforschung und Statistik in vorliegendem Bericht all seiner vorliegenden Daten bedient um die Entwicklung der GRÜNEN in Nürnberg zu analysieren, Parallelen und Besonderheiten zur Entwicklung in Deutschland und Bayern nachzuzeichnen und der Frage nachzugehen, wie sich im Stadtgebiet die jeweils ersten drei Plätze der Landtagswahl 2018 und der Europawahl 2019 zusammensetzen. Neben den reinen Wahlergebnissen werden auch die Resultate der repräsentativen Wahlstatistik verwendet. Hierfür werden in ausgewählten Urnen- und Briefwahlbezirken markierte Stimmzettel ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlbeteiligung und der Wahlentscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglichen, ohne das Wahlgeheimnis in irgendeiner Weise zu gefährden. Erkenntnisse zur Wahlbeteiligung und -entscheidung nach Altersgruppen und Geschlecht liegen dem Amt als lange Zeitreihe bis zu Beginn der 1980er Jahre vor.

Abb.1 zeigt das Abschneiden der GRÜNEN bei Bundestags- (seit 1980), Europa- (seit 1979) und Landtagswahlen (seit 1982). Mit Ausnahme der LTW 1982 führen die GRÜNEN zu Beginn der 1980er Jahre zunächst (weit) weniger als 5 % der Stimmen ein. Die Ergebnisse für Nürnberg lagen allerdings von Beginn an über dem Ergebnis für Bayern bzw. Deutschland. In Nürnberg gab es für die GRÜNEN eine erste Spitze bei der BTW 1987 (10,3 %), der EUW 1994 (11,7 %) und der LTW 1986 (9,8 %).

Abb. 1 Entwicklung der Stimmenanteile für DIE GRÜNEN bei Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen in Deutschland, Bayern und Nürnberg



Bei Bundestagswahlen rutschten die GRÜNEN in Nürnberg dann allerdings bis Mitte der 2000er Jahre erst einmal wieder unter die 10 %-Marke, während bei Europawahlen mit Ausnahme des Jahres 1999 stets mehr als 15 % erzielt wurden. Bei Landtagswahlen knackten die GRÜNEN erst 2013 die 10 %-Marke und schafften 2018 einen ähnlich deutlichen Sprung um 10 %-Punkte (!) wie bei der Europawahl 2019. Während sich die GRÜNEN in Nürnberg bei den vorletzten Landtags- und Europawahl noch als erste Konkurrenten hinter den beiden Volksparteien einreihen, gelang ihnen bei den letzten Wahlen der große Durchbruch, bei dem sie die SPD mit großem Abstand auf den dritten Platz verdrängten.

Die GRÜNEN - eine junge Partei ?

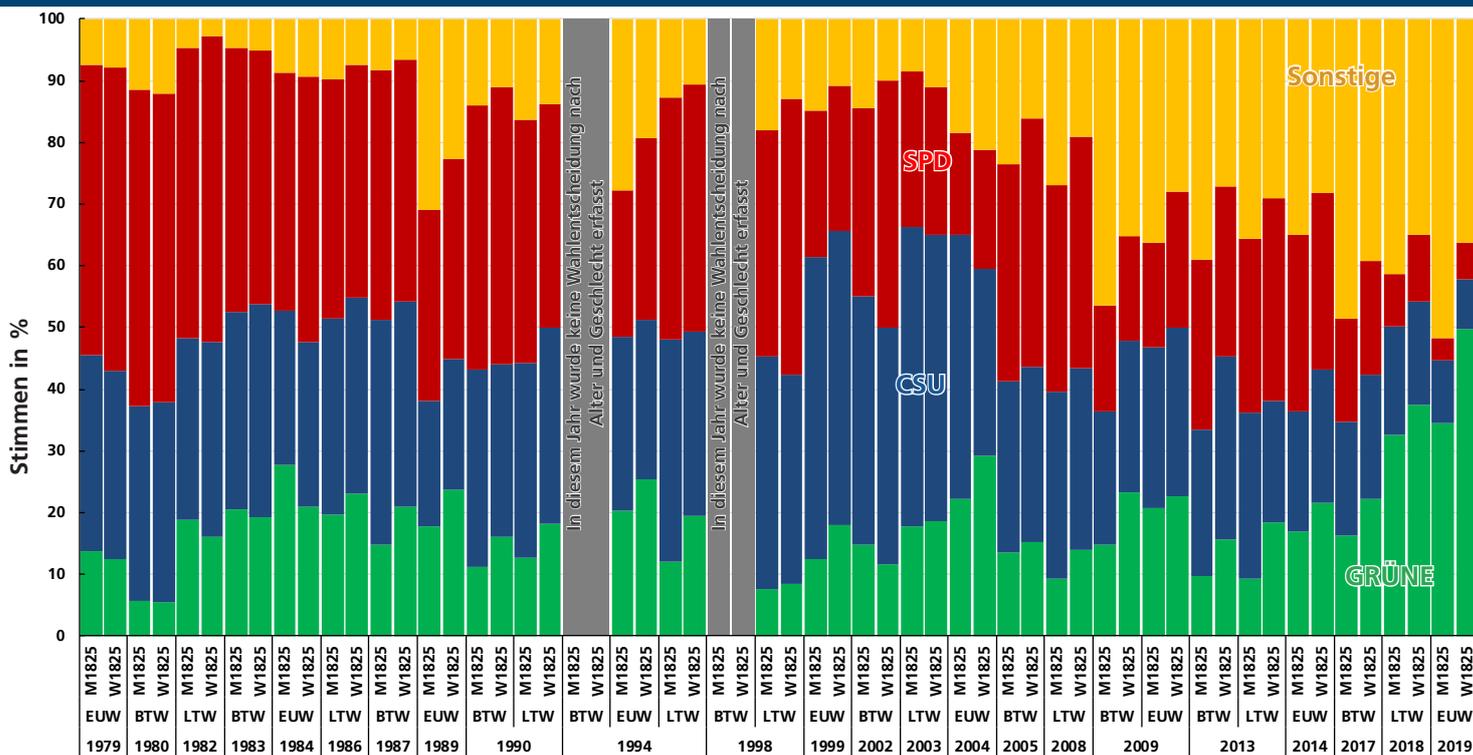
Die Europawahl 2019 hat gezeigt, dass die GRÜNEN insbesondere in den jungen und mittleren Altersgruppen

ihre Stimmenanteile gegenüber 2014 mehr als verdoppeln konnten. Anders als bei den „Volksparteien“ CSU und SPD steigen bei den GRÜNEN die Zuspruchswerte mit sinkendem Alter. 34,5 % der 18 bis unter 25-jährigen Wähler bzw. 49,8 % der 18 bis unter 25-jährigen Wählerinnen gaben den GRÜNEN ihre Stimme. In der gleichen Altersgruppe konnte nur die CSU bei den jungen Männern einen leicht zweistelligen Zuspruch erzielen, während die SPD dort nahezu vollständig an Boden verloren hat. Zweitstärkste Kraft bei den jungen Wählerinnen und Wählern sind die Sonstigen, die bei der EUW 2019 immerhin 27 % bei den Männern und 21 % bei den Frauen erzielten. **Abb.2** stellt die Entwicklung der 18 bis unter 25-jährigen Wählerinnen und Wähler der GRÜNEN seit 1979 im direkten Vergleich mit CSU, SPD und den Sonstigen dar. Abgesehen von kleineren Ausschlägen

zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme der GRÜNEN und der Sonstigen in der Gunst der jungen Wählerinnen und Wähler bei Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen. Die SPD hatte in den frühen 1980er Jahren noch Zustimmungswerte von mehr als 50 % bei den 18 bis unter 25-Jährigen. Danach ging die Zustimmung bis Mitte der 1990er Jahre auf unter 40 % zurück und hat sich in den 2000er Jahren auf einen Bereich zwischen 20-30 % eingependelt. Seit 2017 erreicht die SPD bei den 18 bis unter 25-Jährigen nur noch eine Zustimmung von unter 20 %. Die CSU ordnete sich in den starken Anfangsjahren der SPD bei Stimmenanteilen zwischen 20-35 % ein und profitierte in den Schwächezeiten der SPD. Gerade in den frühen 2000er Jahren erreichte die Zustimmung der CSU bei den jungen Wählerinnen und Wählern ihren Höhepunkt (35-50 %), ehe der Zuspruch bei den unter 25-Jäh-

Fortsetzung siehe Beiblatt

Abb. 2 Wahlentscheidung der 18 bis unter 25-Jährigen Wählerinnen und Wählern bei Bundestags-, Landtags- und Europawahlen



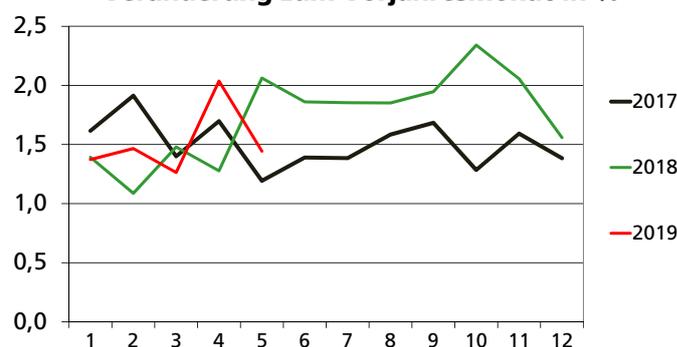
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Verbraucherpreisindex

2015 = 100	März		April		Mai	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
...für Deutschland	104,2	102,9	105,2	103,1	105,4	103,9
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,4	0,6	1,0	0,2	0,2	0,8
- Vorjahresmonat (%)	1,3	1,5	2,0	1,3	1,4	2,1
...für Bayern	104,9	103,3	105,8	103,5	105,9	104,2
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,5	0,6	0,9	0,2	0,1	0,7
- Vorjahresmonat (%)	1,5	1,8	2,2	1,5	1,6	2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

Veränderung zum Vorjahresmonat in %

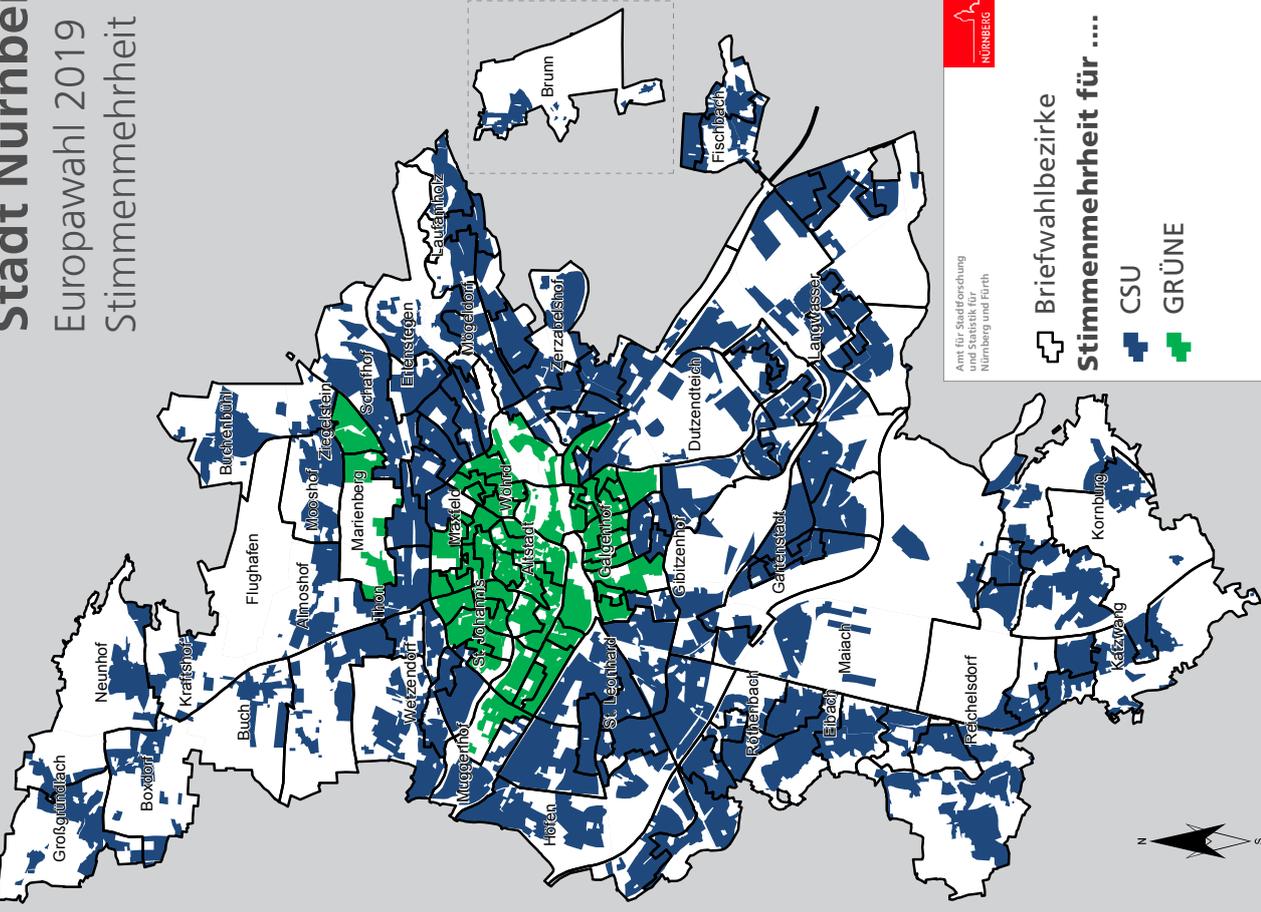


Karte 2

Stadt Nürnberg

Europawahl 2019

Stimmenmehrheit



Stimmenmehrheit für

- CSU
- GRÜNE

Briefwahlbezirke

Stimmenmehrheit für

keine Mehrheit

CSU

GRÜNE

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



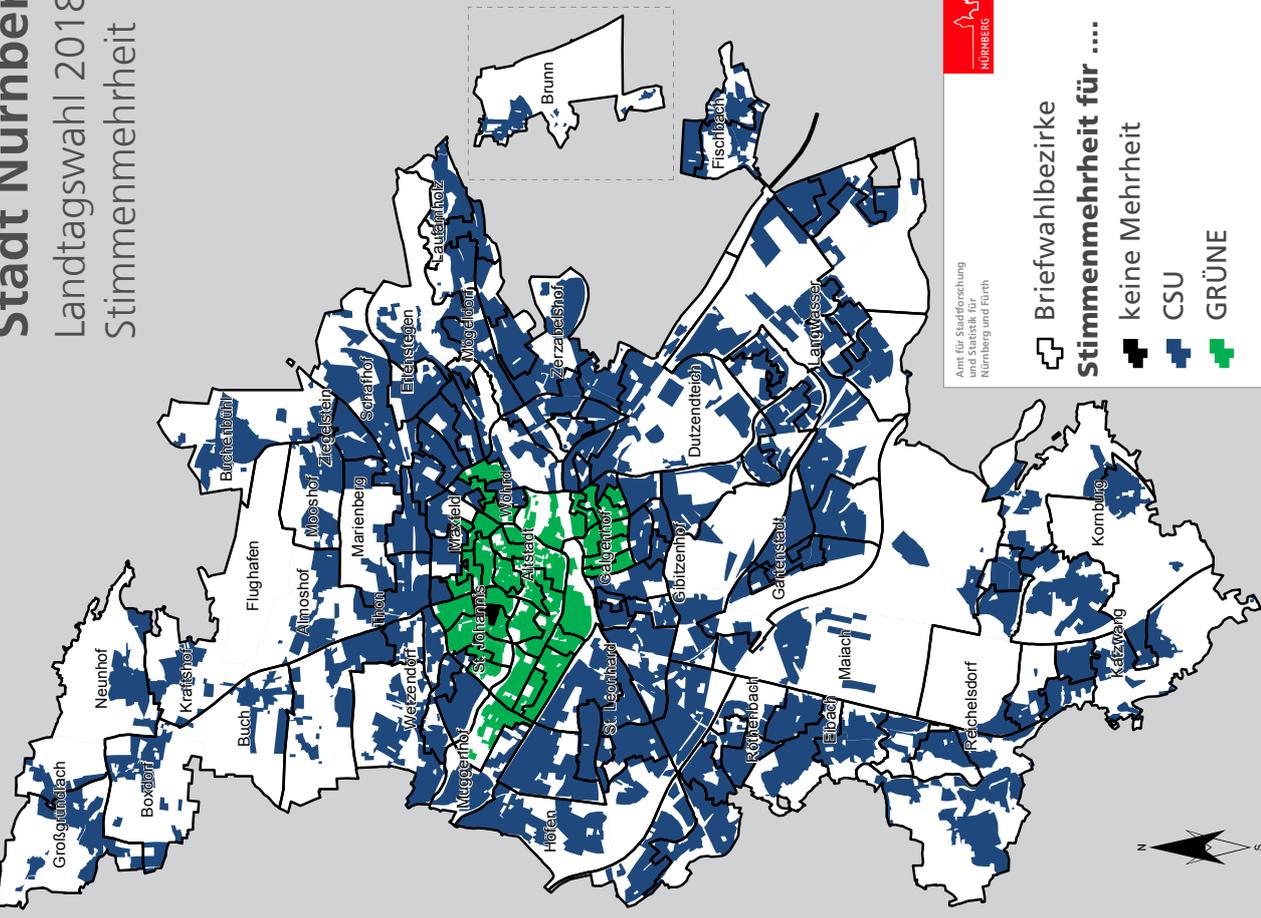
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
 Sachdaten: Europawahl 2019, endgültiges Ergebnis aus Urnen- und Briefwahl

Karte 1

Stadt Nürnberg

Landtagswahl 2018

Stimmenmehrheit



Stimmenmehrheit für

- keine Mehrheit
- GRÜNE

Briefwahlbezirke

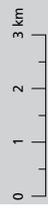
Stimmenmehrheit für

keine Mehrheit

CSU

GRÜNE

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth



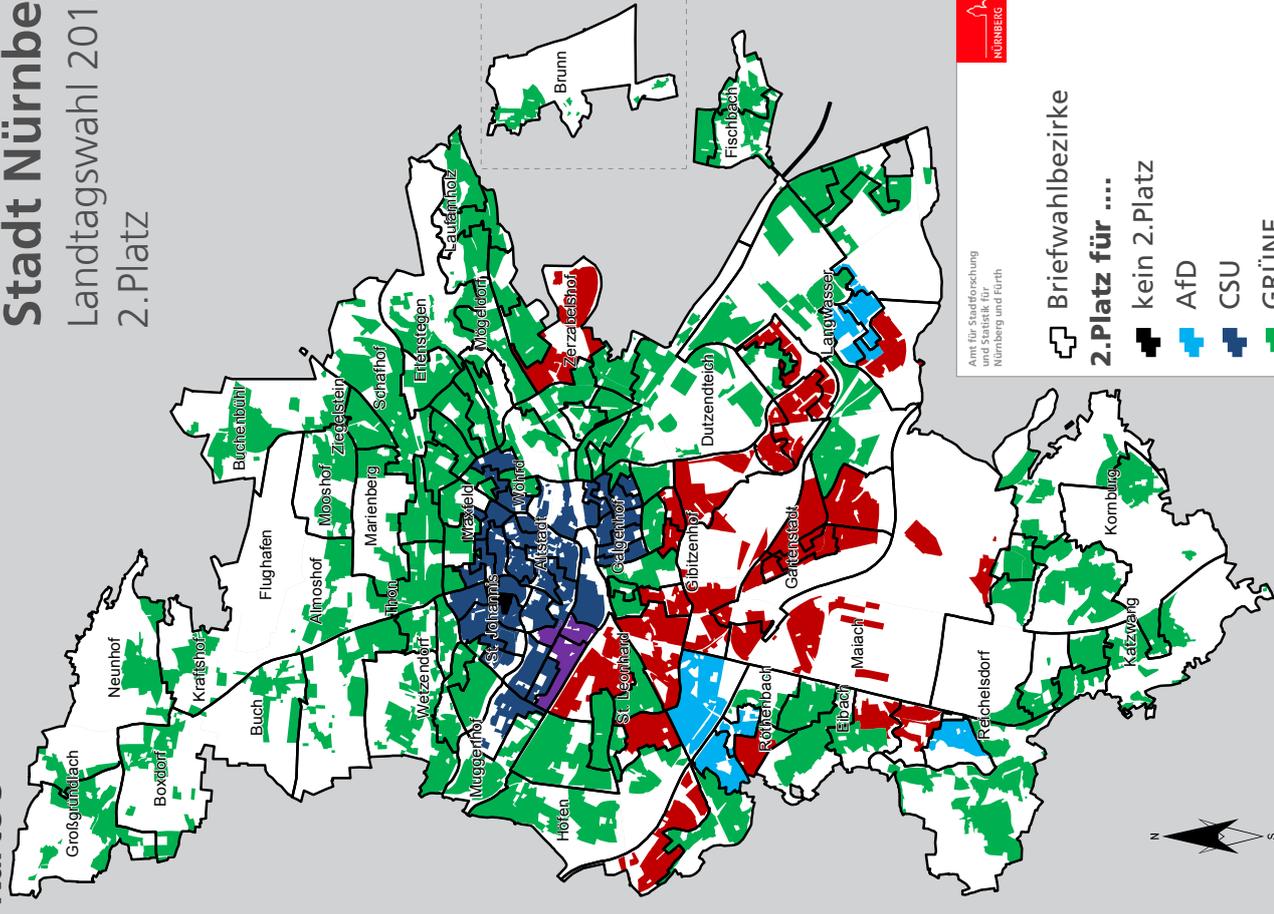
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
 Sachdaten: Landtagswahl 2018, endgültiges Ergebnis aus Urnen- und Briefwahl

Karte 3

Stadt Nürnberg

Landtagswahl 2018

2. Platz



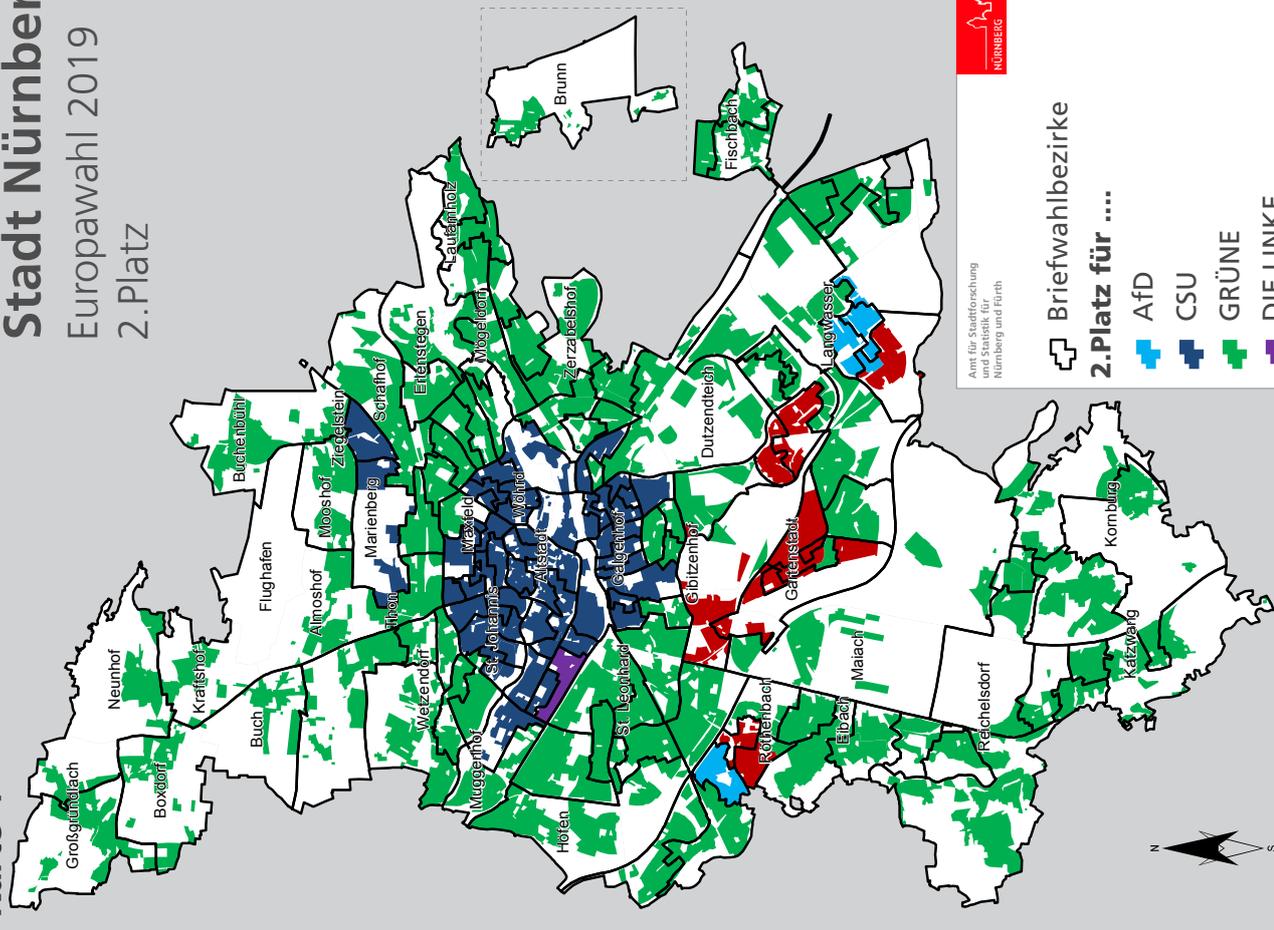
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Landtagswahl 2018, endgültiges Ergebnis aus Urnen- und Briefwahl

Karte 4

Stadt Nürnberg

Europawahl 2019

2. Platz



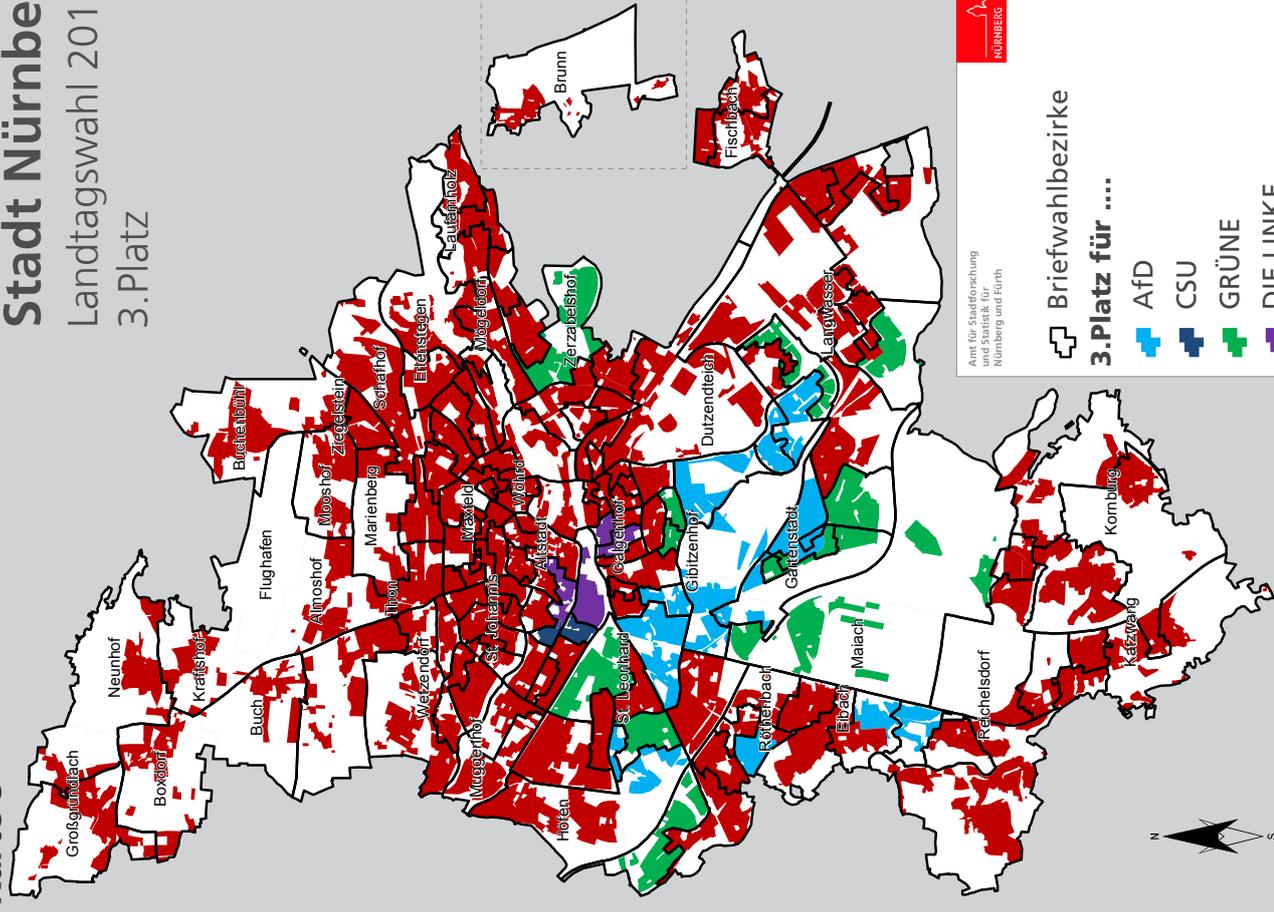
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Europawahl 2019, endgültiges Ergebnis aus Urnen- und Briefwahl

Karte 5

Stadt Nürnberg

Landtagswahl 2018

3. Platz



Am für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Forth

Briefwahlbezirke

3. Platz für

- AFD
- CSU
- GRÜNE
- DIE LINKE
- SPD

NÜRNBERG

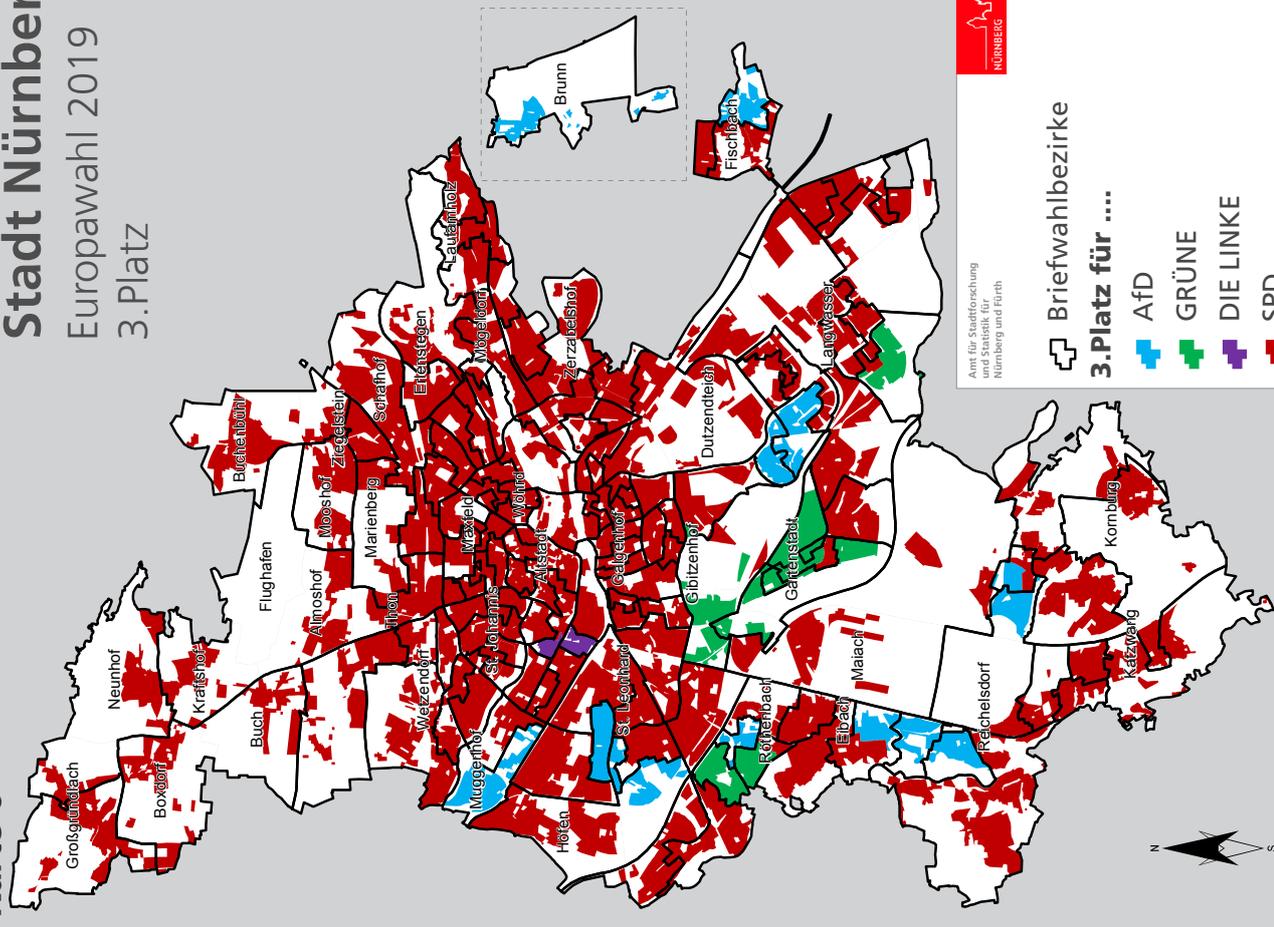
Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Landtagswahl 2018, endgültiges Ergebnis aus Urnen- und Briefwahl

Karte 6

Stadt Nürnberg

Europawahl 2019

3. Platz



Am für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Forth

Briefwahlbezirke

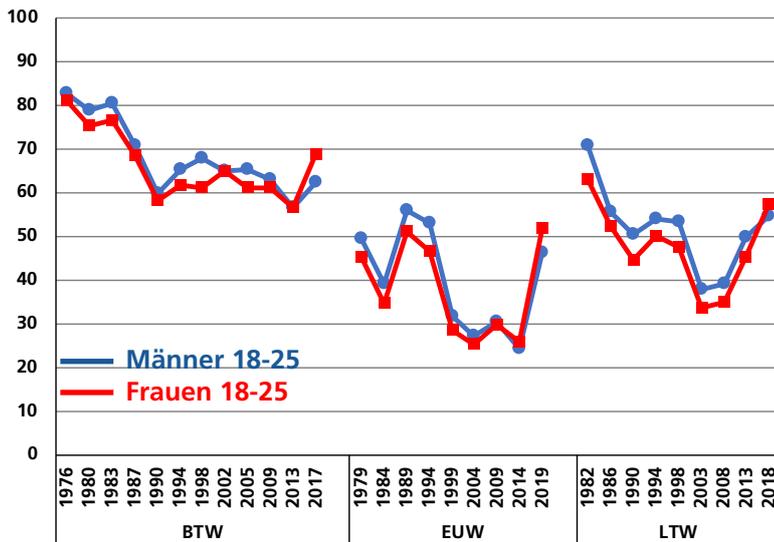
3. Platz für

- AFD
- GRÜNE
- DIE LINKE
- SPD

NÜRNBERG

Raumbezugssystem 2019 (Amt für Stadtforschung und Statistik)
Sachdaten: Europawahl 2019, endgültiges Ergebnis aus Urnen- und Briefwahl

Abb. 3 Entwicklung der Wahlbeteiligung von Männern und Frauen im Alter von 18 bis unter 25 Jahren bei Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen



Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

rigen in den Folgejahren auch bei der CSU sukzessive zurückging und sich bei Werten von 10-20 % einpendelte.

Die GRÜNEN erreichten nach kleineren Startschwierigkeiten schon recht bald einen hohen Zustimmungsgrad, der sich über die Jahrzehnte relativ konstant bei 15-25 % halten konnte. Nach einem kurzen Durchhänger bei den Wahlen um die Jahrtausendwende stieg der Zuspruch bei den unter 25-Jährigen erneut auf ca. 20 % an, bevor dann 2018 und 2019 der Sprung auf weit über 30 % erfolgte.

In der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen spielten die sonstigen Parteien spätestens seit der Jahrtausendwende eine bedeutende Rolle. Darunter werden in dieser Betrachtung auch FDP, DIE LINKE und AfD geführt, die jede für sich betrachtet in dieser Altersgruppe aber nur eine untergeordnete Rolle spielen (5-10 %). Es sind dann vielmehr vereinzelte Parteien wie DIE PARTEI, die in Summe je nach Wahl bei den jungen Menschen mittlerweile die zweitstärkste Zustimmung in dieser Altersgruppe nach den GRÜNEN hervorgerufen.

Wahlbeteiligung erhöht den Effekt

Der enorme Zuspruch der GRÜNEN bei den jungen Wählern wird durch die deutlich gestiegene Wahlbeteiligung in dieser Altersgruppe noch verstärkt. Junge Wählerinnen und Wähler interessieren sich wieder mehr für Politik und Gesellschaft, nicht anders lässt sich die in **Abb.3** dargestellte Entwicklung der Wahlbeteiligung bei den 18- bis unter 25-Jährigen bei Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen interpretieren. Es ist aber auch nicht so, dass

es noch nie eine größere Wahlbeteiligung als heute gegeben hätte. Bei der BTW 1980 lag die Wahlbeteiligung bei Männern und Frauen zwischen 18-25 Jahren bei fast 80 %, ehe sie sukzessive auf unter 60 % zurückging und erst 2017 wieder auf knapp 62,5 % bei den Männern und 68,9 % bei den Frauen angestiegen ist.

Bei Europawahlen ging die Wahlbeteiligung von 49,5 % (Männer) bzw. 54,1 % (Frauen) im Jahr 1979 erst einmal deutlich zurück, ehe 1989 das bis heute gültige Allzeithoch der Wahlbeteiligung bei den 18 bis unter 25-Jährigen folgte (52,9 % Männer / 51,2 % Frauen). Seit 1999 liegt die Wahlbeteiligung junger Wählerinnen und Wähler bei Europawahlen konstant unter 30 %. Erst 2019 verdoppelte (!) sich die Wahlbeteiligung auf 46,3 % bei den Männern bzw. 51,8 % bei den Frauen.

Die Wahlbeteiligung der 18- bis unter 25-Jährigen bei Landtagswahlen hat sich von 1982 bis 2003 kontinuierlich auf 37,7 % bei Männern bzw. 33,5 % bei Frauen nahezu halbiert. Nach einem leichten Anstieg 2008 stieg die Wahlbeteiligung der jungen Wählerschaft zehn Jahre später auf 54,6 % bei Männern bzw. 57,3 % bei Frauen.

Erfolg der GRÜNEN nach Briefwahlbezirken

Für die üblichen räumlichen Auswertungsebenen in Nürnberg - 375 Urnenwahlbezirke und 87 Statistische Bezirke - erfolgte für die Darstellung eines echten Gesamtergebnisses aus Urnen- und Briefwahl bisher stets eine Umrechnung der Stimmen und Wähler aus der Briefwahl auf die Urnenwahlbezirke. Aufgrund der mehrfach geänder-

ten Zusammensetzung der Briefwahlbezirke ist diese Umrechnung seit 2018 nicht mehr sinnvoll anwendbar. Für die räumliche Ebene der 140 Briefwahlbezirke besteht hingegen die Möglichkeit tatsächlich ein echtes Gesamtergebnis zu ermitteln, indem zu den Ergebnissen aus der Briefwahl auch die Ergebnisse der den Briefwahlbezirken zugeordneten Urnenwahlbezirke addiert werden können.

Mit diesem Gesamtergebnis können nun für die Landtagswahl 2018 und die Europawahl 2019 Rangfolgen in den Briefwahlbezirken gebildet werden, die Auskunft darüber geben, welche Parteien die Plätze 1 (Stimmenmehrheit) bis 3 einnehmen. Bei dieser kleinräumigen Betrachtung beider Wahlen zeigt sich das räumliche Ausmaß des Erfolg der GRÜNEN in eindrücklicher Weise.

In **Karte 1** und **Karte 2** ist der 1. Platz (Stimmenmehrheit) in den 140 Briefwahlbezirken dargestellt. Dabei zeigt sich zum einen, dass nur CSU und GRÜNE Stimmenmehrheiten erzielen konnten und zum anderen, dass die GRÜNEN 2018 ausschließlich im nahezu vollständigen Innenstadtbereich und Teilen der West- und Südstadt den 1.Platz eingenommen haben. Nicht einmal ein Jahr später haben die GRÜNEN ihre Vormachtstellung in einem geschlossenen Innenstadtgürtel sowie in weiteren Teilen in der Südstadt und in der Nordstadt ausbauen können.

Karte 3 und **Karte 4** zeigen die Parteien, die in den Briefwahlbezirken den 2. Platz eingenommen haben. Bei der Landtagswahl 2018 hatte die SPD in großen Teilen der südlichen und südwestlichen Außenstadt diesen Rang noch inne, wobei in Teilen von Röthenbach, Reichelsdorf und Langwasser bereits die AfD den 2.Platz für sich beanspruchen kann. Die GRÜNEN und die CSU verhalten sich bei der Belegung des 2. Platzes aber ansonsten nahezu spiegelbildlich zur Stimmenmehrheit. Und für die GRÜNEN ist es ein beeindruckender Erfolg, wenn sie in den bis dato eher konservativen Hochburgen der CSU fast flächendeckend den 2. Platz einnehmen. Bei der Europawahl 2019 fokussiert sich der Wettstreit um den 2. Platz noch stärker auf CSU und GRÜNE, während der Einfluss von SPD und AfD schwindet.

Um den 3. Platz streiten sich mehrheitlich SPD und AfD, wobei die SPD 2019 gegenüber der AfD wieder etwas mehr Einfluss gewinnen konnte (siehe **Karte 5** und **Karte 6**).